

47 Brandalarme in einem Jahr

Bilanz Feuerwehr Sankt Mang bleibt aber von größeren Einsätzen verschont. Zehn neue Nachwuchskräfte

Kempton-Sankt Mang Die Feuerwehr Kempton-Sankt Mang (Löschzug 4) ist im vergangenen Jahr 100-mal ausgerückt. Darunter waren 47 Brandalarme, 50 technische Hilfeleistungen und drei sonstige Einsätze. Unterm Strich waren es mehr Einsätze als im Vorjahr, sagte Kommandant Markus Theiss bei der Mitgliederversammlung. Ende 2017 hatte er 59 aktive Kameraden, darunter 36 Atemschutzgeräteträger, in seiner Truppe.

Die Sankt Manger Wehr sei von größeren Einsätzen verschont geblieben, unterstützte die Kemptener Kollegen aber zweimal bei solchen Einsätzen, sagte Theiss. Geleistet wurden 62 Sicherheitswachen und 70 sonstige Tätigkeiten wie Brandschutzzerziehung für Schulen und Kindergärten oder Gerätewartdienste. Insgesamt fielen 6094 Stunden bei der Wehr an.

Theiss zog ein Restmeie der vergangenen drei Jahre, die er Kommandant ist. Er lobte seinen Stellvertreter Andreas Walk, die gute Zusammenarbeit mit Stadtbrandrat Andreas Hofer und seinem Vize Stefan Hager, die Stadt und den Stadtrat sowie das Amt für Brand- und Katastrophenschutz und seine Truppe.

Jugendwart Francesco Aversente berichtete über zehn neue Mitglieder in der Jugendgruppe. Die nun



Die Feuerwehr Sankt Mang mit dem Vorsitzendem Arno Holz Müller, Jürgen Zöllinger, Tobias Krön, Matthias Hundbiß, Jürgen Kugler, Christoph Hiltensberger, Johannes Aichele, Markus Rist, Michael Rambow, Werner Wittmann, Kommandant Markus Theiss sowie Stadtbrandrat Andreas Hofer. Foto: Wittmann

15 Jugendlichen absolvierten 18 Übungen und zehn Sonderübungen, nahmen bei Wettkämpfen und Wissenstest sowie Infoveranstaltungen teil. Die Jugendlichen leisteten 846 Stunden Dienst. Der Verein zählt laut Vorsitzendem Arno Holz Müller 135 Mitgliedern – 59 aktive, 15 Jugendliche, 38 passive sowie 22 fördernde. Holz Müller erinnerte an den Schafkopfabend, den Kameradschaftsausflug, das Maibaumaufstellen mit Absperrmaßnahmen sowie kirchliche Termine.

Oberbürgermeister Thomas Kiechle ging kurz auf das neue Gerätehaus ein, das in der Ausstattung als Beispiel diene. Er lobte die Feuerwehr für ihren Einsatz.

Stadtbrandrat Hofer zufolge lag 2017 die Gesamt-Einsatzzahl in Kempton bei über 1000. Aus- und Weiterbildung seien weiterhin wichtig wie auch eine aktive Jugendarbeit. Wegen der vielen Aufgaben werde es notwendig, dass man sich etwa im Bereich Gefahrgut noch mehr spezialisieren. (az)

Verdiente Kameraden ausgezeichnet

- Für 30 Jahre Dienstzeit erhielten die Kameraden **Johannes Aichele, Jürgen Zöllinger, Jürgen Kugler und Thomas Grieser** Abzeichen.
- OB Kiechle zeichnete **Werner Wittmann** mit dem staatlichen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit aus.
- Kommandant Theiss ernannte **Matthias Hundbiß, Tobias Krön und**

Christoph Hiltensberger zum Oberfeuerwehrmann sowie **Thomas Theiss, Michael Rambow, Johannes Aichele und Markus Rist** zum Hauptfeuerwehrmann.

• Stadtbrandrat Hofer überreichte **Andreas Walk** das Deutsche Feuerwehr-Fitnessabzeichen in Silber und **Michael Rambow** das Feuerwehr-Fitnessabzeichen in Bronze. (az)

Im Winter die meisten Einsätze

Rückblick Bergwacht Nesselwang rückt 92 Mal aus. Im Sommer gibt es aber immer mehr zu tun

Nesselwang 92 Mal war die Bergwacht Nesselwang 2017 im Einsatz. Damit „liegen wir im langjährigen Mittel“, sagte Bereitschaftsleiter Willi Hailer bei der Jahresversammlung. Der Schwerpunkt liegt im Winter: in der Betreuung des Skigebiets an der Alpspitze. Wie in den vergangenen Jahren fallen allerdings Sommereinsätze (15) immer mehr ins Gewicht und decken ein breites Spektrum ab: vom Herzinfarkt, über Kollaps bis zu Sprunggelenkverletzungen beim Wandern.

Gutgestellt ist die Bereitschaft in der Aus- und Fortbildung sowie beim Nachwuchs: Eine im September gestartete Jugendgruppe für 14- bis 16-Jährige wuchs auf 13 Mitglieder an, darunter drei Mädchen. Betreut wird die Jugendgruppe von Alexander Haag mit Helfern. Mit Viola Giese ist nach erfolgreicher Ausbildung eine zweite Bergwachtfrau in Nesselwang im Einsatz. Auch unter den Anwärtern ist mit Katrin Tanner eine junge Frau. Ein Jahr ist Sophie Möst als stellvertretende Bereitschaftsleiterin im Amt. Trotz durchschnittlicher Einsatz-

zahlen können sich die Nesselwanger Bergwachtler nicht zurücklehnen.

Neben Rettungs- und Ausbildungseinsätzen absolvierten die ehrenamtlichen Bergretter ein breitgefächertes Programm. Sie leisteten Sanitätseinsätze unter anderem bei „Jugend trainiert für Olympia“, beim Jugendskitag, Firmenlauf E+H Wetzler, Pfrontener Mountainbike-Marathon, Treffen der Olfiedieffreunde und Viehscheid. Sie errichteten ein neues Kreuz auf dem Kappeler Köpfe, leisteten Erste-Hilfe-Unterricht bei Skilehrern und Bäuerinnen, beteiligten sich am Floriansprogramm der Gemeinde, organisierten den Nikolauszug, übten die Bergung aus der Zipline an der Alpspitze und unterzogen sich der Ausbildung als Rettungsschwimmer. Ein Höhepunkt des Bergwachtjahres war die Einweihung mit Schlüsselübergabe im neuen „Haus der Vereine“, wo die Bergwacht eine Garage für den neuen Amarok, ein Depot sowie die Mitbenutzung eines Mehrzweckraumes erhielt. (ibu)

Kreisjagdverband würdigt Hornmeister Hugo Wirthensohn

Ehrung Langjähriger Leiter der Bläsergruppe verabschiedet. Nun wird ein Nachfolger gesucht. Weitere Mitglieder ausgezeichnet

Kempton Der Kreisjagdverband (KJV) hat bei seiner Hauptversammlung Hugo Wirthensohn verabschiedet. Der langjährige Leiter der Bläsergruppe war fast 20 Jahre lang Hornmeister. Dafür erhielt er das Ehrenschild in Gold. Ehrenvorsitzender Manfred Werne, der für den stimmlich angeschlagenen Vorsitzenden Karl-Heinz Schader durch die Versammlung führte, hob Wirthensohns Verdienste hervor: Er habe die Jagdhornbläsergruppe über Jahre hinweg immer wieder zu neuen Höchstleistungen motiviert. So sei die Bläsergruppe bei öffentlichen Auftritten das Aushängeschild des KJV-Kempton. Wirthensohns Gattin Evi erhielt für die Unterstützung ihres Mannes Präsente.

Werne zeichnete zudem weitere Mitglieder aus: Richard Schwald und Andreas Sommer mit dem Eichenkranz-Bronze sowie Horst Unflath, Bernd Will und Jürgen Prestel mit dem Eichenkranz-Silber – für ihre außergewöhnlichen Verdienste um den KJV. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Walter Feldmeier und Dr. Horst Kollmann geehrt, für



Ehrenvorsitzender Manfred Werne (links) und Vorsitzender Karl-Heinz Schader (rechts) würdigten den langjährigen Hornmeister Hugo Wirthensohn und seine Gattin Evi für ihre Verdienste und Unterstützung. Foto: R. Schübel

40 Jahre Josef Schmöger jun., Andreas Eisele, Rudolf Angelmaier, Max Jörg und Ludwig Hörmann sowie für 25 Jahre Markus Ehrmann und Paul Eberhard.

Werne erinnerte in seinem Jahresrückblick an die zurückliegende Fuchswoche, das Gamswildmonitoring, den Biotoperwerb in Hochgreut, die Jagdschule, den Hundekurs und das Rehwildsymposium in

Wiggensbach. Schatzmeisterin Elke Will ihren Kassenbericht vor. Bei der Versammlung gab es außerdem Totenehrung und Geburtstagsständen. (az)

• **Kontakt** Die Bläsergruppe sucht einen Hornmeister. Wer Interesse hat, soll sich bei Carmen Settmacher melden unter Telefon 0176/20904176 oder E-Mail: carmen@settmacher.de

Höchenberger singt seit 60 Jahren

Liederkranz Wiggensbach ehrt treue Mitglieder

Wiggensbach Wolfgang Höchenberger singt seit 60 Jahren im Chor. Dafür wurde er bei der Generalversammlung des Liederkranzes Wiggensbach mit der Ehrennadel des Bayerischen Chorverbandes ausgezeichnet. Lucia Huber wurde zudem für 25 Jahre aktives Singen geehrt. Bei den Neuwahlen bestätigten die Mitglieder Balbina Zeller als Vorsitzende (siehe Infokasten).

In ihrem Jahresrückblick erinnerte Zeller an den Höhepunkt im Februar: den Bunten Abend, den der Liederkranz mit dem Kammerorchester Buchenberg veranstaltete. Die Wiggensbacher wirkten außerdem beim Jubiläum des Männerchors Wilpoldsried und beim Kirchenmusiktag in Kempton St. Lorenz mit. Sie sangen auch bei Geburtstagen und Beerdigungen. Der eintägige Ausflug führte nach Meran (Südtirol), wo die Teilnehmer die Trautmannsdorfer Gärten besichtigten. Der Tag endete mit einer gemütlichen Einkehr in Wängle bei Reutte. Die Mitglieder machten auch mit beim „anderen Advent“ und gestaltete zahlreiche Messen. Im Februar 2018 veranstaltete der Chor ein Freundschaftssingen mit benachbarten Chören.

Kassierin Doris Türmer stellte in ihrem Bericht die Finanzen des Liederkranzes vor. Nach der Bestätigung durch Kassenprüferin Ingrid Sing wurden Kasse und Vorstand entlastet. Chorleiter Johann Moosbrugger lobte alle Sänger und seinen Stellvertreter Johann Fleschutz, die Solisten und Instrumentalisten sowie Tilmann Näher, der den Chor am Klavier begleitet.

Dieses Jahr stehen die kirchlichen Festgottesdienste im Vordergrund. So will der Liederkranz anlässlich des Jubiläums der Feuerwehr den Festgottesdienst mitgestalten. Bürgermeister Thomas Eigstler würdigte die Veranstaltungen und Auftritte des Chores. Er hob besonders die Ehrung des Bayerischen Ministerpräsidenten für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit hervor, mit der Chorleiter Johann Moosbrugger im Frühjahr ausgezeichnet wurde.

Vorsitzende Zeller sang zum Abschluss der Versammlung ein Frühlingslied. (az)

Der neue Vorstand

- **Vorsitzende** Balbina Zeller
- **Vize-Vorsitzende** Wolfgang Höchenberger
- **Kassier** Doris Türmer
- **Schriftführer** Ursula Geher
- **Beisitzer** Alois Böck, Johann Fleschutz, Konrad Lerscher, Johanna Kreuzer und Katharina Weiß. (az)

Nachwuchs krault und taucht um die Wette

Kreisentscheid 150 Kinder und Jugendliche messen sich beim Rettungsschwimm-Wettbewerb der Wasserwacht

Oberallgäu/Kempton Ein Pfiff hallt durchs Cambomare. Kurz darauf ein lautes Platschen, dann folgen Klatschen und Rufe vom Beckenrand während die Teilnehmer im Becken um die Wette schwimmen. Beim Rettungsschwimm-Wettbewerb der Kreiswasserwacht Oberallgäu beweisen etwa 150 Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten, ihr Wissen, ihren Teamgeist und ihre Begeisterung für das Rettungsschwimmen.

20 Mannschaften aus zehn Ortsgruppen finden sich im Kemptener Freizeitbad ein, um sich zu messen. Die Teilnehmer müssen die Bahnen unter dem kritischen Blick der Kreisrichter vorwärts, rückwärts, tauchend, kraulend, mal mit Bällen, mal mit Ringen und auch mal in Kleidern durchschwimmen. Wer das gerade nicht tut, feuert seine Kameraden vom Beckenrand aus an oder unterhält sich mit anderen



Etwa 150 Kinder und Jugendliche schwimmen beim Rettungsschwimm-Wettbewerb der Kreiswasserwacht Oberallgäu im Cambomare in Kempton um die Wette. Und zwar vorwärts, rückwärts, tauchend, kraulend, mal mit Bällen, mal mit Ringen und auch mal in Kleidern. Foto: Anna Blodau/BRK Oberallgäu

Wasserwachtlern. Neben den Kemptenern und dem nördlichen Oberallgäu sind Teilnehmer aus Oberstdorf, Sonthofen, Immenstadt, Waltenhofen und Rottachtal dabei. Am Nachmittag geht es im Kemptener Rotkreuz-Haus im Trockenen weiter. Hier brüten die Teil-

nehmer über Theorie-Fragebögen: Gefordert sind Wissen zur Wasserwacht, Ersten Hilfe und zum Naturschutz. Im Praxistest beweisen die Wasserwachtler, dass sie ihre Kenntnisse in die Tat umsetzen können. Dabei kümmern sich die Teilnehmer je nach Altersstufe um

verschiedene Verletzungen. Die der Stufe I beispielsweise versorgen einen Verletzten der Kategorie „Juniorhelfer“. Bei den älteren Teilnehmern aus dem Jugendbereich gilt es, zwei „Patienten“ mit Verletzungen der Schwierigkeitsstufe „EH-Kurs“ zu verarzten. Zwischen

den Erste-Hilfe-Stationen ist die Geschicklichkeit gefordert.

Der Ehrgeiz, mit dem die Teams den ganzen Tag über ihre Punkte sammeln, löst sich bei der Ehrung der Sieger in lauten Jubelrufen. „Die Ortsgruppen haben schon lange im Voraus trainiert und geübt,

um sich auf den Wettbewerb vorzubereiten“, sagt Veronika Osterried. Als Vize-Jugendleiterin der Kreiswasserwacht Oberallgäu freut sie sich vor allem über den Zusammenhalt des Nachwuchses. „Schon beim schwimmerischen Teil haben sich die Teilnehmer gegenseitig angefeuert, bis wirklich alle im Ziel waren.“ Die Erstplatzierten vertreten das Oberallgäu im Frühjahr beim Sepp-Linder-Pokal, dem Bezirkswettbewerb der Wasserwacht Schwaben. Eine besondere Motivation ist da sicher, dass der Wettbewerb diesmal in Immenstadt und Blaichach stattfindet – und damit in bestens vertrauten Gewässern. (az)

Die Ergebnisse: **Stufe I** Jahrgang 2008 bis 2010: Sonthofen; **Stufe II** Jahrgang 2005 bis 2007: Immenstadt; **Stufe III** Jahrgang 2002 bis 2004: Immenstadt; **Stufe IV** Jahrgang 2000 bis 2001: Rottachtal.